

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigenpreise:
Die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen:
3-gespaltene Petitzeile 60 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit angenommen.
Post-Schließfach 4.
Postfach-Konto Nr. 22244
Frankfurt a. M.
Bank-Konto:
Landesbankstelle Montabaur.

Nr. 153

Montabaur, Mittwoch, den 2. Oktober 1918.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

An die pünktliche Einsendung des monatlichen Frischgewichtes über die Bevölkerungsbewegung wird hierdurch dringend erinnert. Mit Bezug auf mein Rundschreiben vom 21. Juni 1918 wird erwartet, daß die Berichte am 5. des Monats bei der Verteilungsstelle des Kreises vorliegen.

Montabaur, den 1. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Vertuch.

Betr. Haferablieferung.

An die Herren Bürgermeister.

Die Ablieferung von Hafer ist zur Zeit durchaus ungenügend. Da der Kreis bis Ende Oktober d. J. eine bestimmte Pflichtlieferung zu erfüllen hat, müssen die Erzeuger bis dahin mindestens die Hälfte der ihnen zugegebenen ablieferungspflichtigen Menge anliefern. Sie werden ersucht, dies sofort ortsüblich bekannt zu machen und dafür zu sorgen, daß die Hälfte der Gesamtspflichtlieferung der Gemeinde bis Ende Oktober d. J. zur Ablieferung kommt.

Montabaur, den 28. September 1918.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Vertuch.

Montabaur, den 28. September 1918.

Die Wahl des Landwirts Joh. Chr. Neuroth aus Montabaur zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren ist von mir bestätigt worden.

Der Agl. Landrat
und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Vertuch.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich mache darauf aufmerksam, daß Anträge von Ihnen zur Zurückstellung von Holzhauern bzw. Holzfuhrleuten dem vorgeschriebenen Formular A (Holz) in doppelter Fertigung zwecks Beglaubigung der gemachten Angaben vorzulegen sind. Die fraglichen Formulare sind bei der Buchdruckerei Busch, Bad Soden erhältlich. In den Anträgen ist als Begründung genau anzugeben:
1. Wie groß der Holzeinschlag ist.
2. Wieviel Arbeitskräfte getrennt nach Wehrpflichtigen, Hilfsdienstpflichtigen und Kriegsgefangenen bereits zur Verfügung stehen, zu welchen Zwecken das zu schlagende Holz dient und der staatlichen Oberförsterei, in deren Gebiet die betr. Wäldungen liegen.

Montabaur, den 28. September 1918.

Der Landrat: Vertuch.

Die Formulare sind auch in der Kreisblatt-Druckerei vorrätig.

Nachtragsbekanntmachung

Nr. W. M. 57/10. 18. RM.

der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. RM. vom 31. Mai 1916; betreffend Besondere Erhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen usw.

Vom 1. Oktober 1918.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königl. Kriegsministeriums hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Nachhandlung gemäß § 5 der Bekanntmachung über Bekanntmachung vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 104) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) kraft wird.

Nach kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjagt werden.

Artikel I.

§ 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. RM. vom 31. Mai 1916 erhält folgende Fassung:

§ 2.

Meldepflichtige Gegenstände.

Meldepflichtig sind:

a) sämtliche unverarbeiteten und in Verarbeitung be-

- findlichen Vorräte der nachstehend näher bezeichneten tierischen und pflanzlichen Spinnstoffe;
b) sämtliche aus diesen tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen sowie aus Kunstwollen hergestellten Garne und Seilsäden;
c) Abschnitte, Abgänge und Abfälle jeder Art von nach bezeichneten Fellen und Pelzen,
und zwar in der in den amtlichen Meldescheinen vorgesehenen Einteilung:

Gruppe 1.

- Meldeschein 1.** A. 1. Ungefärbte und gefärbte reine Schafwolle, Kamelhaare, Mohär, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rüden gewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
2. ungefärbte und gefärbte Spinnstoffe aus reiner Schafwolle, Kamelhaar, Mohär, Alpaka, Kaschmir, also Kammszug, Kammlinge, Abfälle und Abgänge jeder Art dieser Spinnstoffe aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei, Wirkerei oder anderen Betriebsarten, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
3. sonstige Tierhaare jeder Art, auch in Mischungen untereinander oder mit anderen Spinnstoffen;
4. Abfälle und Abgänge jeder Art der unter Ziffer 3 genannten Gegenstände aus Spinnerei, Weberei, Filzerei oder anderen Betriebsarten;
5. Abschnitte und sonstige Abgänge und Abfälle jeder Art von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen jeder Art.

B. Sämtliche Webgarne, Trikotgarne und Wirkgarne (Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gewirkt), gleichviel ob diese Garne hergestellt sind aus:

1. reiner Schafwolle, Kamelhaar, Mohär, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rüden gewaschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle;
2. Spinnstoffen aus reiner Schafwolle, Kamelhaar, Mohär, Alpaka, Kaschmir, also Kammszug, Kammlinge, Abgängen jeder Art aus Wäscherei, Kammerei, Kammgarn u. Streichgarnspinnerei, Weberei, Strickerei, Wirkerei oder anderen Betriebsarten, ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle;
3. Mischungen der unter 1 und 2 genannten Spinnstoffe ohne oder mit Zusatz von Kunstwolle.
C. Sämtliche Strickgarne (Hand- und Maschinenstrickgarne aus Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gewirkt), gleichviel, aus welchem der unter B genannten Spinnstoffe diese Garne hergestellt sind, ohne oder mit Zusatz von Baumwolle oder anderen pflanzlichen Spinnstoffen.
D. Sämtliche Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne aus Kunstwolle ohne oder mit Zusatz anderer (auch kunstseidener) Spinnstoffe, sowie deren Abfälle und Abgänge, soweit sie nicht unter A bis C oder (wegen eines Zusatzes von baumwollhaltigen Spinnstoffen) unter Gruppe 2 oder (wegen eines Zusatzes von Bastfasergarstoffen) unter Gruppe 3 fallen.

Gruppe 2.

- Meldeschein 2.** A. Baumwolle, Vinters, Baumwollabgänge, Baumwollabfälle aller Art einschl. Webereierückstände, auch mit anderen Spinnstoffen (Wolle, Kunstwolle, Kunstbaumwolle usw.) gemischt, gleichviel, ob sie in der Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Wirkerei oder Strickerei, beim Bleichen, Veredeln oder Ausrüsten anfallen, und ob sie verspinbar sind oder nicht.
Besonders ergangene Anordnungen, betr. Beschlagnahme und Meldepflicht von Vinters an die Kriegs-Chemikalien-Aktiengesellschaft, Berlin, Köthener Str. 1-4, bleiben bestehen.
B. Sämtliche baumwollenen und baumwollhaltigen Garne, Zwirne, Garn- und Zwirnabfälle (Ruhfäden, Reinfäden u. dgl.), gleichviel ob der Baumwollgehalt auf der Verwendung der unter A genannten Baumwollspinnstoffe, auf dem Zusatz von Kunstbaumwolle oder baumwollhaltiger Kunstwolle oder auf sonstigen Ursachen beruht.

Gruppe 3.

- Meldeschein 3.** A. Bastfasergarstoffe im Sinne d. Bekanntmachung Nr. W. III. 3000/9. 16. RM., betr. Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Flachs- und Hanfstroh, Bastfasern usw., vom 10. November 1916 und der Nachtragsbekanntmachung Nr. W. III. 3000/6. 18. RM. vom 29. Juni 1918, geknütt, geschwungen, gebrochen, gehechelt und als Berg oder als beschlagnahmter Abfall.
B. Garne, Webzwirne und Seilsäden, ganz oder teilweise aus Bastfasern hergestellt.

Zu a, b und c:

Meldepflichtig sind nicht nur die frei erworbenen, sondern auch die von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums zugewiesenen Bestände.

Vorräte, die durch Verfügung der Militärbehörden bereits beschlagnahmt worden sind, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. In diesem Falle ist im Meldeschein zu vermerken, daß und durch welche Stelle eine Beschlagnahme erfolgt ist.

Wolle auf dem Fell ist nicht zu melden, soweit es sich nicht um Abschnitte, sonstige Abgänge und Abfälle der in Gruppe 1 A 5 bezeichneten Art handelt.

Bei den von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenständen besteht eine Meldepflicht für jede Menge ohne Rücksicht auf Mindestvorräte.

Eine schätzungsweise Angabe des Gewichts ist bei Spinnstoffen nur für in Verarbeitung befindliche Mengen zulässig, bei allen anderen von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenständen nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung des Webstoffmeldeamts. In solchen Fällen ist im Meldeschein anzugeben, daß es sich um eine Schätzung handelt.

Auch im Spinn-, Zwirn- oder Veredelungsprozeß befindliche Garne sind meldepflichtig.

Dagegen sind nicht meldepflichtig:

1. In handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf vorhandene Strickgarne.
2. Strick-, Stopf- und Häkelgarne aus Baumwolle oder baumwollenen Spinnstoffen, soweit sie am Stichtage in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf vorhanden waren. Strickgarne, Stopfgarne und Häkelgarne aus Wolle oder mit einem Zusatz von Wolle sind dagegen in jeder Menge und Aufmachung meldepflichtig.
3. Garne im Besitze von Haushaltungen für den Hausgebrauch.
4. Strickgarne der unter Gruppe 1 D bezeichneten Art, die sich in hausgewerblichen Betrieben zum Zwecke der Verarbeitung in diesen befinden.
5. Strickgarne der unter Gruppe 1 D bezeichneten Art, die sich beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits in handelsfertiger Aufmachung für den Kleinverkauf in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften befinden.

Artikel II.

§ 5 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

Für die Meldungen sind drei Arten von Meldescheinen bei der Vordruckverwaltung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstr. 10, erhältlich, und zwar:

Meldeschein 1	für Wolle, Wollgarne u. Kunstwollgarne,
Meldeschein 2	für Baumwolle und Baumwollgarne,
Meldeschein 3	für Bastfasern und Bastfasergarne.

Artikel III.

Die erste der gemäß der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. RM. erforderlichen Meldungen der im § 2 Gruppe 1 D genannten Gegenstände ist über die am 1. Oktober 1918 vorhandenen Vorräte bis zum 10. Oktober 1918 zu erstatten.

Artikel IV.

Die Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1918 in Kraft.
Frankfurt (Main), den 1. Oktober 1918.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel,

General der Infanterie.

Mainz, den 1. Oktober 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

Bausch,

Generalleutnant.

Coblenz, den 1. Oktober 1918.

Kommandantur der Festung

Coblenz-Ehrenbreitstein.

Bekanntmachung

Nr. W. I. 761/10. 18. R. R. A.,

betreffend Beschlagnahme von Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne aus Kunstwolle.

Vom 1. Oktober 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des Königl. Kriegsministeriums hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die

Der Rücktritt des Reichskanzlers.

WAB Berlin, 30. Sept. S. M. der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen von Hertling folgenden Erlaß gerichtet: Ew. Excellenz haben mir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihren Gelinden nicht verschließen und muß mit schwerem Herzen Ihrer weiteren Mitarbeit entsagen.

Der Dank des Vaterlandes für die von Ihnen durch Übernahme des Reichskanzleramts in erster Zeit gebrachten Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste bleibt Ihnen sicher. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitwirkt. Es ist daher mein Wille, daß Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen sind, in weitem Umfange teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihr Werk damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von mir gewollten Maßnahmen in die Wege leiten, bis ich den Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorschlägen hierfür sehe ich entgegen.

Großes Hauptquartier, den 30. Sept. 1918.

gezeichnet Wilhelm I. R.

gegengezeichnet Dr. Graf von Hertling.

Niederlegung sämtlicher Ministerportefeuilles.

Berlin, 1. Okt. (Z.-U.) Das preussische Staatsministerium ist gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten. Dem Vernehmen nach beabsichtigten die sämtlichen Minister dem Monarchen ihre Portefeuilles zur Verfügung zu stellen, um ihm und dem Parlamente freie Hand für die Bildung der neuen Regierung zu überlassen. Die sämtlichen Staatssekretäre haben bereits im Verlaufe des gestrigen Tages dem Kaiser ihre Rücktrittsgesuche eingereicht.

Um die neue Regierung.

Berlin, 1. Okt. Seit zwei Tagen wird verhandelt über das Programm und über die Männer der neuen Regierung. Man hofft, heute über das Programm einig zu werden. Die Grundlage dieses Programms bilden die von der Sozialdemokratie aufgestellten Forderungen, die der Vorwärts als Minimalprogramm bezeichnet hat. Der starke Mann, den man für den Reichskanzlerposten angeblickt, ist in diesem Augenblick noch nicht gefunden. Am meisten Aussicht hat der bisherige Vizekanzler von Bager. Aber auch die Kandidatur des Prinzen Max von Baden tritt wieder stark in den Vordergrund.

Uebersiedelung Hertlings nach München.

TU München, 1. Okt. Graf Hertling, der nach seinem Rücktritt vom Kanzleramt aus dem politischen Leben scheidet, wird Ende Oktober nach München übersiedeln, wo bereits eine Wohnung für ihn bereitsteht.

Einberufung des Ältestenausschusses.

Berlin, 1. Okt. (Z.-U.) Der Ältestenausschuß des Reichstags wird am Mittwoch zusammentreten, um zur Frage der Einberufung der Vollversammlung des Reichstags Stellung zu nehmen.

Der bulgarische Waffenstillstand.

Die Bedingungen.

Basel, 1. Okt. Nach einer Mitteilung von amtlicher Entente-Seite hat Bulgarien die Waffen gestreckt. Der Vertrag ist in Salonik unterzeichnet worden. Der griechische Ministerpräsident Benizelos hat ihn mitunterzeichnet. Die Hauptbedingungen lauten: Die von den Bulgaren besetzten griechischen und serbischen Provinzen werden Griechenland und Serbien zurückerstattet. Die Befehung erfolgt sofort. Sofia wird den Ententetruppen übergeben. Alle bulgarischen Eisenbahnlinien werden von der Entente besetzt. Bulgarien muß vollständig demobilisieren.

Nach einem amtlichen Pariser Haasbericht wurde der Waffenstillstand am Sonntagabend in Salonik zwischen General Franchet d'Espèrey und den bulgarischen Bevollmächtigten, die alle Bedingungen des Oberkommandos angenommen hatten, unterzeichnet. Die Feindseligkeiten sind eingestellt. Franchet d'Espèrey hat Weisung gegeben, sofort zur Ausführung der Bedingungen des Waffenstillstandes zu schreiten.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Berlin, 1. Okt. Der Waffenstillstand des Balkanbundes mit Bulgarien ist zustande gekommen. Man konnte gestern noch mit der Möglichkeit rechnen, daß die Sobranje, die gestern zusammengetreten ist, den Waffenstillstand nicht anerkenne. Diese Hoffnung scheint sich nicht erfüllt zu haben.

Von militärischer Seite wird erklärt, daß die letzten Nachrichten von der mazedonischen Front die militärische Lage nicht so bedrohlich erscheinen lassen, wie es vielfach dargestellt worden ist. Beständig rollen noch starke österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte an.

Zar Ferdinand und Kaiser Wilhelm.

Berlin, 30. Sept. Wie wir hören, hat Zar Ferdinand von Bulgarien auch an den Deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, das in ähnlichem Sinne gehalten ist, wie das an Kaiser Karl. Danach besteht Grund zur Annahme, daß der König nach wie vor an der Vierbündnispolitik festhält.

Deutsche und österr.-ung. Truppen in Sofia.

Wien, 1. Okt. (W.-Tel.) Die Blätter melden aus Sofia: Oesterreichisch-ungarische Truppen sind hier eingetroffen. Deutsche Truppen waren schon vorher in Sofia eingetroffen.

Wiener Kronratsbeschlüsse.

WB. Budapest, 29. Sept. Meldung des ungarischen Korrespondenzbüros. Blättermeldungen zufolge ist im Wiener Kronrat alles geschehen, was das wohlverstandene Interesse der Monarchie erheischt. Während einerseits die notwendig gewordenen militärischen Maßnahmen zur Sicherung einer wirksamen Verteidigung vollzogen wurden, besteht unverändert das Bestreben, im ersten möglichen Augenblick einen Frieden zu schließen, der die territoriale Unversehrtheit der Monarchie unbedingt wahr und der einvernehmlich

mit dem Deutschen Reiche

geschlossen werden soll, ebenso wie wir mit diesem in den Kämpfen Schulter an Schulter gestanden haben. In maßgebenden Kreisen wird nachdrücklich betont, daß, obwohl der Entschluß Bulgariens auch die Monarchie vor eine außerordentlich schwere Situation stellt, weder zu Kleinmut noch zur Verzweiflung Grund vorhanden sei. Wenn die Nerven Ungarns die russische und rumänische Invasion ausgehalten haben, werde das Vertrauen und die Zuredung der Monarchie auch weiterhin unerschüttert bleiben.

Bündnistreue der Türkei.

El Breslau, 30. Sept. Wie nach hier vorliegenden Meldungen verlautet, trat unter dem Eindruck der militärisch-politischen Lage ein türkischer Ministerrat in Konstantinopel zusammen, der beschloß, an dem bewährten Bündnis mit den Mittelmächten unter allen Umständen festzuhalten. Enver Pascha erklärte in einer Ansprache, daß er einem etwaigen Ausscheiden Bulgariens keine entscheidende Bedeutung für den Ausgang des Krieges beimessen könne.

Politisches.

Die Arbeitskammern für Angestellte.

Berlin, 28. Sept. Der Gesetzentwurf betr. Arbeitskammern für Angestellte (Angestelltenkammern) ist, wie halbamtlich gemeldet wird, im Reichswirtschaftsamt so weit gefördert, daß die Beratungen darüber mit den Interessengruppen demnächst beginnen können. Es ist Aussicht vorhanden, daß dieser Gesetzentwurf im Reichstag während der nächsten Wintertagung vorgelegt werden kann. Damit würde einem Wunsch des Reichstages und der Angestellten entsprochen werden.

Ausdehnung der Ententeangriffe.

Basel, 30. Sept. (ab.) Die „Morning Post“ meldet die bevorstehende Weiterausdehnung der Ententeangriffe auf den Fronten in Sibirien und bei Archangelsk.

Die Cholera in Berlin.

WB. Berlin, 30. Sept. In Berlin sind in den letzten Tagen sieben Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, von denen 6 tödlich verlaufen sind. Die Erkrankten waren in Krankenhäuser abgefordert. Die erforderlichen Maßnahmen sind getroffen. Ein Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch.

Verwandtschaft der russisch-deutschen Interessen

Kiew, 28. Sept. (ab.) Ein Mitarbeiter der „Nowosti“ hatte in der Krim eine Unterredung mit dem Großfürsten Nikolajewitsch über die innere Lage Rußlands. Der Großfürst sagte, daß nach seiner Ansicht die Aufstellung einer neuen Ostfront für Rußland verhängnisvoll wäre. Er verurteilte entschieden die Einmischung der Entente in die russischen Angelegenheiten und die Befehung russischen Gebiets durch sie. Nur Russen könnten Rußland retten. Wenn aber fremde Hilfe notwendig sei, müsse man sie von Deutschland annehmen, dessen Interessen Rußland näher ständen. Als Beispiele könnten die Krim und die Ukraine gelten, wo die Mittelmächte sich auch nicht in die inneren Angelegenheiten eingemischt hätten.

Kiew, 29. Sept. (ab.) Nach Gerüchten, die in Charlow und Kurland große Bestimmung annehmen, steht Petersburg in vollem Aufruhr gegen die Sowjets und Bolschewisten. Truppen, die von Moskau abgefordert wurden, kamen nur bis 80 Werst vor Petersburg, da alle Bahnhöfe zerstört sind. In Kiew aus Moskau eingetroffene Reisende bestätigen die Wahrscheinlichkeit der Nachricht.

Ferner ist in Kiew die Nachricht eingetroffen, daß der frühere Eisenbahnminister und spätere Ministerpräsident Trepow in Petersburg erschossen wurde.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 2. Okt.

[.] Der Vaterländische Abend der Jugendkompanie 82 wird durch den Vortrag des Gefreiten Herrn stud. phil. Reisenkugel eine besondere Anziehungskraft erhalten. Die „Starbener Provinzial-Zeitung“ berichtet aus der hessischen Stadt Dieburg über einen Vortrag, den Herr Reisenkugel dort am 22. Sept. hielt: „Der Mittelpunkt des Ganzen bildete die Rede des Gefreiten Reisenkugel. Redner schilderte seine Erlebnisse in russischer Gefangenschaft und seine Flucht in die deutsche Heimat. Durch seine zündenden, mit feinem Humor gewürzten Worte rief er geradezu manche Weisheitsfährten hervor.“ Der Besuch der Veranstaltung, die durch ausgewählte Redaktionen außerdem besonders genussreich zu werden verspricht, dürfte daher sehr zu empfehlen sein.

+ Für ungenügend frankierte Postsendungen mußten heute vielfach Nachzahlungen geleistet werden. Die vom 1. Oktober ab gültige neue Posttarifierhöhung haben wir im Kreisblatt Nr. 132 veröffentlicht. Hiernach beträgt das Porto für:

Postkarten im Orts- u. Nachbarortsverkehr	7 1/2 Pfg.
„ Fernverkehr	10 „
Briefe „ Orts- und Nachbarortsverkehr	10 „
„ „ bis 20 gr	10 „
„ über 20 bis 250 gr	15 „
„ Fernverkehr wie bisher bis 20 gr	15 „
„ über 20 bis 250 gr	25 „
Geschäftspapiere	bis 250 gr 15 Pfg.,
„ über 250—500 gr	25 „
„ über 500—1000 gr	35 „
Druckfachen	bis 50 gr 5 Pfg.,
„ über 50—100 gr	7 1/2 „
„ 100—250 „	15 „
„ 250—500 „	25 „
„ 500—1000 „	35 „
Pakete	bis 5 kg (1. Zone) 40 „
„ darüber hinaus	75 „
Postanweisungen	bis 5 M. 15 Pfg.,
„ über 5—100 „	25 „
„ 100—200 „	40 „
„ 200—400 „	50 „
„ 400—600 „	60 „
„ 600—800 „	70 „
Postaufträge	(bis 800 M.) 35 Pfg.

Die Telegramm- und Fernsprechanruf-Gebühren sind ebenfalls erhöht.

Unverändert bleiben die Gebühren für den Postschiffverkehr und für Zeitungen, ebenso für Feldpostsendungen.

Höhr. Der Schullehrer Karl Graben hat am 19. September das Eisener Kreuz 2. Klasse erhalten.

* Diez. Zur wirksamen Bekämpfung der Wohnungsnot beschloß die Stadtverordneten gemäß einem Antrage des Magistrats, eine Baugenossenschaft unter städtischer Beteiligung ins Leben zu rufen. Gleichzeitig wurde dem Erwerb eines Baugeländes von 11 Morgen Größe zum Preise von 46000 M. zugestimmt. Auf dem erworbenen Gelände, — 7 Morgen beiderseits der Straße vom Krankenhaus nach dem Offizierskasino, 4 Morgen an der neuen Straße über den „Wirt“ gelegen — sollen 25 Wohnhäuser mit je 40 Ruten Bau- und Gartenland errichtet werden.

** Limburg. Wir entnehmen dem St. Laurentiusblatt folgende Mitteilung: Auf Grund der Angaben auswärtiger (bayrischer und elsässischer) Zeitungen wurde aus unserer Verlektüre die Anfrage an uns gestellt, wie es sich mit dem großen französischen Priesterseminar verhalte, das im Limburger Gefangenenerlager besteuere solle? — Wir sind in der Lage bestätigen zu können, daß den im hiesigen Gefangenenerlager vorhandenen kriegsgefangenen französischen Theologiestudierenden von unserer Militärbehörde Gelegenheit gegeben wurde, ihre Berufsstudien während der Zeit ihrer Gefangenschaft fortzusetzen und daß sie auch von geeigneten, ebenfalls kriegsgefangenen französischen Lehrkräften weiter unterrichtet und herangebildet werden. Es sind auch französische Theologiestudierende aus anderen Gefangenenerlagern hierher überwiesen worden, so daß im ganzen etwa 80 Priesteramtskandidaten im hiesigen Gefangenenerlager wie in einem Seminar zusammen leben. Der deutsche Lagerpfarrer fördert das Unternehmen nach besten Kräften und unser Hochw. Herr Bischof hat vor einigen Wochen bereits einem Kandidaten die höheren Weihen und die Priesterweihe erteilen können. Was sagen wohl die französischen, haherfüllten Kriegsbekehrer zu dieser uneigennütigen und menschenfreundlichen Gesinnung und Handlungsweise der angeblich rohen und gewalttätigen deutschen Barbaren? Am Feste Mariä Himmelfahrt machten die französischen Seminaristen mit ihren Lehrern eine Wallfahrt nach der Wallfahrtskapelle in Weselich und hielten vor ihrer Rückkehr nach Limburg eine Segensandacht in der Pfarrkirche zu Obertiefenbach.

Wesbaden. Der Regierungsekretär Rechnungsrat Hüßler ist auf seinen Antrag vom 1. Oktober ab in den Ruhestand versetzt worden.

Knaben-Pensionat
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt
Einjährigen-Zeugnis.

Goetheschule

Offenbach
a. M.

Kaufmann. Privatschule

von

Bernd Böhne, Neuwied

Gegründet 1905. Bahnhofstr. 71.
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung
in Buchführung, Briefwechsel, Rechnen,
Handelslehre usw., Schönschnellschreiben,
Stenographie und Maschinenschreiben
**wird durch den guten Ruf der Schule
gewährleistet.**

Prospekt frei. 1000 Anerkennungen.
Hunderte meiner früheren Schülerinnen
sind bei staatlichen und städtischen Behörden,
Banken, Fabriken oder kaufm. Geschäften in
Neuwied und Umgegend angestellt.
**Die neuen Hauptkurse beginnen am 1. Okt.
und 4. November. Einzelfächer täglich.**

Zeichnet die „Neuute.“

Die Landwirtschaftskammer
für den Regierungsbezirk Wiesbaden
läßt am **Donnerstag, den 3. Oktober d. Js.**, vor
der Rennbahn in **Erbenheim** bei Wiesbaden,
am **Freitag, den 4. Oktober d. Js.**, auf dem Markt-
platz in **Limburg** an der Bahn und
am **Samstag, den 5. Oktober d. Js.**, wieder vor der
Rennbahn in **Erbenheim** bei Wiesbaden,

je etwa 40 Pferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die
Versteigerungen beginnen jeweils vormittags 10 Uhr.
Halfter zur Führung der Pferde können durch uns
nicht mitgegeben werden und sind mitzubringen.

Monteure, Schlosser und Hilfsarbeiter für dauernd gesucht. 2 Lehrlinge

bei sofortiger Vergütung stellt noch ein
Merz & Co., G. m. b. H., Ransbach (Westerw.)
Maschinenfabrik und Granatendreherei.

Für meine Granatdreherei
werden noch eine Anzahl
weibliche Arbeitskräfte
bei lohnender Akkordarbeit eingestellt.
Westerwälder Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Josef Dlig, Montabaur.

Vaterländischer Abend
der Jugendkompanie 82, Montabaur.
(Mit Unterstützung des Wanderkinos der Kreisjugendpflege.)
Sonntag, den 6. Oktober 1918,
abends 8 Uhr pünktlich

im Kaiserhalle des Hotels „Deutscher Hof“ am Markt.

1. Jan Vermeulen, der Müller von Flandern
Filmdrama in 3 Akten.
2. Vortrag des Gefreiten Reifenkugel:
„Meine Flucht aus der russischen Gefangenschaft
durch die Front in die Heimat.“
3. Der Höllenkampf an der Aisne.
(Aufgenommen von unseren Filmtruppen im Felde.)
4. Zwei humoristische Filme:
a) Der Geld aus Afrika.
b) Der geheimnisvolle Koffer

Eintrittspreise: 1. Platz (hintere Saalhälfte): 1.25 M.
2. „ (vordere „ 75 Pf.
Vorverkauf in der Buchhandlung Wilhelm Kunst.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Kompanieführer:
Schäfer, Kaplan.

Der Gewerbeverein Montabaur
hat die Absicht bei genügender Beteiligung während des
Monats November

mehrere Vortrags-Abende
über das am 1. August d. Js. in Kraft getretene
Umsatzsteuergezet
und die damit verbundene vorgeschriebene
Buchführung,
sowie über

den bargeldlosen Zahlungsverkehr
zu veranstalten. Gewerbetreibende, Handwerker, Frauen
und Töchter, welche den Vorträgen beiwohnen wollen,
werden gebeten, sich im Laufe der Woche bei dem Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn G. Sauerborn oder bei Herrn
Lehrer Röll, Gelbachstraße 10 anzumelden, wo auch das
Nähere zu erfahren ist.

Außerdem findet in diesem Winter wieder ein
Kursus in Buchführung u. Stenographie
für schulentlassene Mädchen statt. Auskunft und Anmel-
dung wie oben.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Weibliche Arbeiterinnen
und einige
jugendliche bzw. Hilfsdienstpflichtige
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Steinzeug- und Tonwaren-Industrie
Johann Uebelacker, Ransbach.

Statt besonderer Anzeige!



Nach Gottes hl. Willen fiel am 30. Septbr. 1918 im Kampfe
fürs Vaterland mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Vater,
Bruder, Onkel und Schwager

Seminarlehrer Philipp Becker

Leutnant d. L. und Inhaber des Eisernen Kreuzes 2r Klasse.
Wir empfehlen die Seelenruhe des Verstorbenen dem heil.
Messopfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Franziska Becker geb. Geis.
Montabaur, Frankfurt a. M., Boppard und Oberkassel.

Das Exequienamt findet am Samstag, den 5. Oktober 8^{1/4} Uhr
in der Pfarrkirche zu Montabaur statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen



Es ist kein schön'rer Tod,
als vor dem Feind erschlagen.

Gestern fiel vor dem Feinde der Seminarlehrer

Philipp Becker,

Leutnant d. L., Leiter einer Bauabteilung,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Er war ein Lehrer von reichstem Wissen und seltener Berufsfreudig-
keit, von dem wir viel erhofften für unsere Arbeit nach dem Kriege, ein
großes Beispiel für seine Schüler.

Das Andenken des vortrefflichen lieben Menschen wird bei uns bleiben.
Montabaur, den 30. September 1918.

J. N. der Lehrer und Schüler:

Hölscher,
Seminar-Direktor.

Am 29. September 1918 starb unerwartet schnell infolge
eines Schlaganfalles im Alter von 68 Jahren unser

Bürgermeister

Herr Adam Kirchheim,

der 17 Jahre lang das Amt eines Gemeinderechners verwaltete
und seit dem 26. März 1907 als Bürgermeister mit größtem
Pflichtgefühl in Treue und Gewissenhaftigkeit gewirkt hat.

Wir verlieren in ihm einen Ehrenmann, einen liebevollen
Mitbürger und treuen Beamten.

Sein Andenken bleibt bei uns im Segen.

Im Namen der ganzen Gemeinde:

Die Gemeindevertretung.

Eschelbach, den 1. Oktober 1918.

Todes- † Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute
morgen 5^{1/2} Uhr meinen lieben Gatten, un-
sern guten Vater, Schwager u. Onkel, Herrn

Hermann Gromig,

Anstreicher,

ganz unerwartet zu sich in ein besseres
Jenseits zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, den 2. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Ok-
tober, morgens 7^{1/4} Uhr statt; das Trauer-
amt folgt gleich darauf.

Zahle für

Gchlacht-Pferde

die höchsten Preise.

Bei Notchlachtungen komme
sicher. **Clemens Daub,**
Pferdemehgerei, Neuwied,
Marktstr. 44. Telefon 246.

Für einen gut geregelten
Haushalt wird braves fleißig.

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit
gesucht.
Gastwirt Fuchs, Bendorf,
Hauptstr. 153.

Milchbezugskarten

sind vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Fellenz,

**Arzt für Hals-,
Nasen- u. Ohrenleiden.**
Sprechstunden: Wochentags
10—12 u. 1/2—4 Uhr.
Sonntags u. Feiertags nur von
1/2—9^{1/2} Uhr. Samstag nach-
mittags keine Sprechstunde.
Fernruf 118 Neuwied a. Rh.

Stenographie- Unterricht

erteilt **Strunk, Sauertal 17.**

Junge, schwere

Fahrrad,

**kleine Säckelmaschine,
gut erhaltener Ofen und
ein Kinder-Stühlchen**

zu verkaufen.
Wilhelm Hermes,
Montabaur, Steinweg.

Ein sprungfähiger

Lahnbulle

14 Monate alt, zu verkaufen.

Johann Rinnig,

Ellenhausen
b. Selters (Westerwald.)

Ein Kissen von einem
Jagdwagen zwischen Eschel-
bach und Dernbach vom
Wagen durch den Wind
fortgeweht. Wiederbringer
erhält Belohnung.
Joseph Molsberger,
Montabaur.

Hohe Provision

zahlen wir für den Nach-
weis von wirklichen
Kaufobjekten in:
**Feldbahngleis, Normal-
bahnhöfen, Stahlmul-
denkipper, Lokomotiven**
(auch reparaturbedürftige),
fahrbare Lokomotiven unt.
20 PS. u. 12 qm Heizfläche,
**Sägegatter, Dampfma-
chine, beschlagnahmefreie
Dampfkessel u.**

Vaterland

G. m. b. H.

Berlin S. O. 36.

**4 Bäume mit
schönen Nespeln**

sind freihändig zu verkaufen.
Peter Schudert
in Horbach (H.-Westerw.)

Arbeiter u.

Arbeiterinnen

somit gesucht.

Holzwerk Baumbach.

Eine Spiritus- Löt-Lampe

zu kaufen gesucht.

Wasserwerk

Montabaur.

Kußel.

**Nepfel-, Birnen-,
Zweitschen-, Pfäumen-,
Hochstämm, Spaltiere,
Pyramiden, Buschbäume,
Blantannen,**

**Weymutskiefern, Thuja,
Cypressen, Ziersträucher,
Efeu, sehr starke Kastanien**

und Angelasagen
in bekannter nur Westerm.
Kultur offeriert

Baumschule Grimm,

Ransbach.

Ordentliches, kräftiges

Dienstmädchen

sucht

Frau Joh. Uebelacker,
Ransbach.